

Unsere multikulturelle Stadt

Frankfurt

KAV

Eine Wahlzeitung für die Kommunale Ausländervertretung (KAV) in Frankfurt

148000 Frankfurter-Ausländer bestimmen am 9. November ihre Vertreter

Auf, gehen wir wählen!

■ "...Die demokratischen Fraktionen der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung, CDU, SPD, Grüne und FDP fordern alle für die Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung Wahlberechtigten dazu auf, von ihrem Wahlrecht am Sonntag, den 9. November 1997 Gebrauch zu machen..."

■ "...In einem Gespräch zwischen den demokratischen Fraktionen waren sich alle Beteiligten darüber einig, daß der Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV) auch künftig eine große Bedeutung für die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Migrantinnen und Migranten in unserer Stadt zukommt..."



Familie Güleç lebt seit über 30 Jahren in Deutschland und mit den Enkelkindern sind sie auch bei den Wahlen dabei.



**Wählen und
gewählt
werden. Wie?**

Der Wahltag nähert sich mit Riesenschritten. Ganz Frankfurt bereitet sich darauf vor. SIE bestimmt auch!

Wer darf wählen?

Alle Ausländer/-innen und Staatenlose die am 9. November 1997 das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldet sind.

Wer darf NICHT wählen?

Personen die einen deutschen Paß haben, auch wenn sie früher einmal eine andere Staatsbürgerschaft hatten (Eingebürgerte), oder wenn sie die deutsche und eine ausländische Staatsbürgerschaft haben (Doppelstaatler).

Wer kann gewählt werden?

Ausländer/-innen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 6 Monaten mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldet sind. Per-

sonen die in Deutschland eingebürgert sind oder neben ihrer Staatsbürgerschaft auch die deutsche besitzen (Doppelstaatler).

Wer NICHT?

Personen die als Beamte oder Angestellte bei der Stadt Frankfurt am Main tätig sind.

Weitere Informationen?

Wenn Sie weitere Informationen haben wollen, wenden Sie sich bitte an das Amt für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen, Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main. Telefon: 21235151 oder 21233673. Fax: 21240501 oder die KAV Geschäftsstelle, Walter-Kolb-Str. 11, 60594 Frankfurt/M. Telefon: 069/21237765. Fax: 21234627.

■ "...Wie der Wahlausschuß der Stadt Frankfurt beschlossen hat, kandidieren 27 Listen und Parteien. Dies sind Gruppierungen, die um die 37 KAV-Sitze kämpfen. Zum erstenmal dürfen auch Deutsche kandidieren..."



Oberbürgermeisterin

Petra ROTH

Was bedeutet die KAV Wahl?

Liebe Leserinnen und Leser,

Frankfurt ist eine weltoffene, eine internationale Metropole, in der rund 660.000 Menschen aus 181 Nationen zusammenleben - und dies meist in friedlicher Koexistenz. Um aber eine wirkliche Partnerschaft zwischen deutschen und nichtdeutschen Einwohnern zu ermöglichen, ist eine Chancengleichheit zwischen allen Bevölkerungsgruppen unabdingbar. Das heißt die nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger müssen die Möglichkeit haben, in unserer Stadt ihre politischen und kulturellen Interessen zu vertreten. Dafür werde ich mich als Stadtoberhaupt sowie die demokratischen Parteien im Frankfurter Stadtparlament stets aktiv einsetzen.

Aber auch noch ein anderes parlamentarisches Gremium tritt seit nunmehr sechs Jahren unermüdlich für die Gleichberechtigung der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger ein: die KAV, die Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung der Stadt Frankfurt am Main. Und ich freue mich, daß die KAV trotz anfänglich fehlender parlamentarischer Erfahrung sich zu einem wichtigen und notwendigen kommunalen, sozialen und migrationspolitischen Faktor in Frankfurt entwickelt hat.

Am 9. November 1997 wird die KAV im Rahmen der hessenweiten Ausländerbeiratswahl neu gewählt. Damit die KAV auch in Zukunft ihre erfolgreiche Arbeit in allen, auch Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger betreffenden Bereichen fortsetzen kann, möchte ich hiermit die Gelegenheit ergreifen und Sie auffordern: Nehmen Sie Ihre Chance wahr - reden Sie mit und gehen Sie am 9. November zur Wahl.

Wahlberechtigt sind Sie, wenn Sie als Nichtdeutscher seit mindestens drei Monaten Ihren Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main und bis zum 9. November das 18. Lebensjahr erreicht haben.

Natürlich ist es unser Ziel die Beteiligung der ersten KAV-Wahl im Jahre 1991 mit 19,6 Prozent zu übertreffen. Denn um so mehr die KAV an Bedeutung und Gewicht gewinnt, um so eher ist sie in der Lage zur Verbesserung der Wohn- und Arbeitssituation, der Drogenproblematik, der Kriminalitätsrate, der Probleme von Kindern und Jugendlichen, Flüchtlingen und Senioren beizutragen. Deshalb braucht die KAV

auch Ihre Unterstützung und Ihre Stimme. Benötigen Sie weitere Informationen zur Wahl, so können Sie diese aus den in Ihrer Muttersprache vorliegenden Broschüren entnehmen oder sich direkt an die KAV (Tel.: 212-37765) oder das Amt für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen (Tel.: 212-33673) wenden.

Ihre Petra Roth
Oberbürgermeisterin



**„Wir wollen mitreden.
Ich gehe mit meinen
Eltern am Sonntag,
den 9. November 1997
zur KAV-Wahl.
Was machen SIE?“**



Jutta Ebeling

Stadträtin und Dezernentin für Schule, Bildung und multikulturelle Angelegenheiten in Frankfurt

Liebe Wahlberechtigte...

Die erste Wahl der Kommunalen Ausländer/innenvertretung (KAV) fand im Dezember 1991 statt. Die KAV wurde danach im Januar 1992 gegründet und besteht nun seit 6 Jahren. In dieser Zeit hat die KAV gute Arbeit im Interesse der ausländischen Bürgerinnen und Bürger und somit für die gesamte Stadtgesellschaft geleistet, denn fast ein Drittel der Frankfurterinnen und Frankfurter haben einen ausländischen Paß.

In diesen vergangenen Jahren hat sich aber noch einiges getan: Die Hessische Landesregierung hat bestimmt, daß ab 1993 in jeder hessischen Gemeinde mit mehr als 1.000 Ausländer/innen ein Ausländerbeirat eingerichtet werden muß. (In Frankfurt hätten sich die Migrantinnen und Migranten für den Namen "Kommunale Ausländer/innenvertretung" - KAV - entschieden).

Weiterhin gab es eine wichtige Neuerung: Die Maastrichter Verträge der Europäischen Union brachten das Kommunalwahlrecht für die EU-Bürger/innen, die bereits bei der Kommunalwahl im März dieses Jahres erstmals mitwählten. Seither gibt es im Frankfurter Stadtparlament eine Reihe von ausländischen Stadtverordneten.

Es ist kein Geheimnis, daß ich mich persönlich schon lange für ein Kommunalwahlrecht für alle Frankfurter/innen einsetze. Leider ist dieses Ziel noch nicht erreicht. Umso wichtiger ist es, daß die KAV gestärkt und unterstützt wird, denn sie repräsentiert die Mehrheit der in Frankfurt lebenden Ausländer/innen. Dies muß sich in der Wahlbeteiligung zeigen! Alle Ausländer/innen, EU-Bürger/innen und Bürger/innen anderer Staatsangehörigkeit sind für die Wahl der Kommunalen Ausländer/innenvertretung am 9. November 1997 wahlberechtigt und sollen von diesem Recht Gebrauch machen. Reden Sie mit!

Hierfür hat die KAV-Geschäftsstelle mithilfe des Presse- und Informationsamtes und des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten eine Kampagne zur Information der Wahlberechtigten gestartet. Das Wahlamt der Stadt steht Ihnen jederzeit für Fragen und Auskünfte zur Verfügung und hat für die Zulassung der hier vorgestellten Listen zur Wahl hervorragende Arbeit geleistet.

Ich bitte Sie nun, auch Ihre Freunde, Verwandten, Nachbarn und Kollegen über die KAV-Wahl zu informieren und für eine rege Wahlbeteiligung im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu sorgen. Und schließlich: Gehen Sie zur Wahl, beteiligen Sie sich an der Verbreitung der Informationen hierzu. Nur so kann es uns gemeinsam gelingen, daß alle Frankfurterinnen und Frankfurter beteiligt sind an den Entscheidungen, die unser Zusammenleben betreffen.

Liste 1. Gemeinsam für bessere Zukunft -GfBZ



Diese Liste setzt sich mit ihren überzeugten Demokraten für eine friedliche, ökologisch saubere, gerechte, menschenwürdige sozial ausgewogene, harmonische Gesellschaft für das 21. Jahrhundert ein, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. 10 Kandidaten von insgesamt 16 sind: Muharrem Soylu, Hasan Dinç, Metin Emir, Kemal İşler, Ayhan Acar, Ebru Uygur, Hakan Yar, Muzaffer Sancak, Ibrahim Sarıkaya und Mehmet Duran Solak.

Türkische Gemeinde Rhein/Main

Liste 2
TGRM



Die TGRM ist überparteilich und verfolgt ausschließlich das Ziel der Verbesserung der Lebenssituation der Migranten in Frankfurt. Die Förderung des Zusammenlebens der Migranten und Deutschen, der kulturelle Austausch und die Bekämpfung des Rassismus ist das Ziel der TGRM. Die Kandidaten: Ömer Zengin, Yıldız Altan, Dilek Akkaya, Hasan Öztekin, Süleyman Kaya, Recep Uçar, Zeki Kına, İsmail Yavuz, Hatice Bektaş, Sevim Köksal, Nalan Sarnik.

Die Listen für die Wahlen am 9. November stellen sich vor: KAV bedeutet „Verantwortung“



A. Aydoğan



Harun Doğan



H. Kocakuşak



Harun Elçi

Liste 3. Union der Türk.-Isl.Vereine -BIRLIK

Ziele dieser Liste sind u.a. das Wahlrecht für Ausländer, Förderung der Ausbildungsplätze, gegen Benachteiligung bei der Sozialwohnungsvergabe, für die doppelte Staatsbürgerschaft und Arbeitserlaubnis für ausländische Familienangehörige, die durch Familienzusammenführung in die BRD gekommen sind. Liste 3 besteht aus 20 Kandidaten. 10 davon sind: Hidayet Kocakuşak, Harun Elçi, Harun Doğan, Abdulkadir Aydoğan, Erdal Arslan, Ramazan Kaya, Mevlüt Çetiner, Kalip Kodak, Mehmet Açikel, Zeki Baldık und weitere 10 Personen.

Liste 5. Einwanderer/innen Liste Frm. -ELF-



Für bessere Ausbildungs- und Berufschancen, muttersprachlichen Unterricht, Altersheime für Einwanderer, Antidiskriminierungsbüros in den Stadtteilen und Erweiterung der KAV. Die 10 Kandidaten der Liste 5 sind: Hüseyin Sıtkı, Şanver Yalçın, Uğur Aydoğdu, Serdar Ehem, Yeşim Yaman, Vural Güler, Aslıhan Atıcı, Nurettin Çiçek, Ece Önder und Sultan Atıcı.

Liste 4. Progressive ausländische Union -P.A.U.

Die Progressive ausländische Union treten ein für eine gerechte Gesellschaft mit gleichen Rechten für alle, Integration und ein friedliches Miteinander von Deutschen und Nichtdeutschen. Dies sind die Hauptziele der folgenden 4 Kandidaten: Ahmad Mansoor, Ahmad Maghfoor, Ahmad Abdul Jalil, Nizami Muhammad.

Liste 6. Internationale Sozialdemokraten -LIS-



Für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, gleiche Rechte und Chancengleichheit, Rechtssicherheit, politische Beteiligung, soziale und kulturelle Gleichberechtigung, Kinder- und Jugendpolitik, Wohnungsprobleme, Sport und Kultur. Die ersten 10 Kandidaten: Mirjana Vruckic, Enis Güleğen, Dragan Gribic, Susanne Baghestani, Hüseyin Akpınar, Jean-Marie Langlet, Gearoid Wilson, Theodoros Petkos, Avendano Candia und Alain Cardot.

Liste 8. Kurdistan-Liste -K.L.-



Diese Liste setzt sich dafür ein dass die Kurden die gleichen Rechte bekommen wie die anderen hier lebenden Volksgruppen. Ausserdem für ein friedliches Zusammenleben der ausländischen und deutschen Bevölkerung in der BRD. Liste 8 besteht aus 5 Personen: Ali Erbaş, Ahmet Kısabacak, İsmet Gül, Bilal Akdeniz ve Abdulaziz Zähler.

Liste 9. Menschenrechte und Demokratie -MuD-



Der einzige Kandidat dieser Liste -Halil Admasu- setzt sich für ein friedliches Miteinander von Menschen aus verschiedenen Kulturen ein, sowie für ein vorurteilsfreies Zusammenleben.

Für die politische und rechtliche Gleichstellung von Deutschen und Migranten/innen, im Sinne von Demokratie und Menschenrechte. Für Integration, gegen Rassismus und Risikominierung, mit besonderem Engagement in der Jugend-, Kinder- und Frauenpolitik, Kultur-, Bildungs- und Schulpolitik, Wohnungs-, Verkehrs- und Umweltpolitik. Die Kandidaten: Ibrahim Esen, Mustafa İlkyaz, Adnan Kinyom, Nazan Yalçındağ, Recep Akbaş, İnci Hilbert, Orhan Dölek, Nalan Taştçı, Filiz Akbaş, Defne Ortaç, Yıldız Köremzelli Erkner, Mükerrrem Akıncı.

Liste 7. Liste für Demokratie und Solidarität -LDS-



**REDEN SIE MIT, GEHEN SIE UNBEDINGT
AM SONNTAG DEN 9. NOVEMBER 1997 ZUR KAV-WAHL**



Dr. Grigorios Thomaidis

Vorsitzender der KAV.

Die KAV ist auch für Sie da!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 9. November wird die Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV) neu gewählt. Ihre zahlreiche Teilnahme an dieser Wahl ist sehr wichtig, denn: Je größer die Wahlbeteiligung, desto gewichtiger die Position der KAV.

Vielleicht werden einige von Ihnen fragen, wem nutzt eigentlich die KAV, was hat dieses Gremium bisher erreicht?

Die KAV vertritt die Interessen der nichtdeutschen Bevölkerung. Diese Interessen sind vielfältig. Sie umfassen alle Bereiche unserer städtischen Gemeinschaft. Ob es sich um Kinder und Jugendliche handelt, um Auszubildende, Berufstätige oder um Arbeitslose, Rentner, Flüchtlinge, in allen diesen Bereichen ist die KAV verpflichtet, sich für die Belange der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger einzusetzen und deren Interessen gegenüber der Gemeinde zu vertreten.

Wir haben jetzt eine fünfjährige Erfahrung hinter uns. Während dieser Zeit haben wir, gemessen an unseren geringen Möglichkeiten, doch einige Erfolge erzielt. Wir haben rund 200 Anträge, Anfragen und Anregungen an die Stadtverordnetenversammlung bzw. an den Magistrat beschlossen. Bei diesen Beschlüssen ging es sowohl um allgemein politische und juristische Forderungen wie die Forderung nach allgemeinem Wahlrecht, doppelter Staatsbürgerschaft, Aufenthaltsrecht, Arbeitsrecht als auch um kommunalpolitische Angelegenheiten wie Wohnungsnot, Arbeitsplatzmangel, Schulprobleme, Probleme der Flüchtlinge, der älteren Migranten und dergleichen mehr.

Zu bestimmten Themen wie "Muttersprachlicher Unterricht an den Schulen", "das Jugendstrafverfahren und seine ausländerrechtlichen Konsequenzen", "Drogen und Migration", "Sonderschulen", "Möglichkeiten und Chancen der beruflichen Qualifizierung" haben wir Anhörungen durchgeführt, diese Anhörungen dokumentiert und sie später veröffentlicht. Wir haben uns für die Rechte der ausländischen Vereine eingesetzt und uns um Unterstützung der Kultur- und Sportvereine, um Hilfe für Beratungsstellen bemüht.

Die KAV hat sich inzwischen als kommunale Einrichtung etabliert. Diese Position verleiht uns die Möglichkeit, uns in allen Angelegenheiten der Stadt Frankfurt einzumischen und auf Entscheidungen, die die Interessen der ausländischen Bevölkerung betreffen, Einfluss zu nehmen. Daher fordere ich Sie auf, am 9. November von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Kandidaten, die Sie bevorzugen, zu wählen.

Liste 10 . Kroatische Liste „ZVONIMIR“ -KLZ-



Für Gleichberechtigung, gegenseitiges Vertrauen, Erfahrungsaustausch und Völkerverständigung. Für Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschen und Nichtdeutschen und Abbau von Vorurteilen. Die Kandidaten: Domagoj Culjak, Nikica Madjo, Joso Kursar, Zlatan Ciglar, Jakov Skocibusic, Zeljko Baotic, Dusan Zegarac, Ranko Cetkovic, Janjko Budimir und Josip Pipic.

Liste 11 . Internationale Liste Frankfurt -ILF-



Gleiche Rechte für Ausländer und Deutsche, für europäische und nichteuropäische Bürger in der Politik, in der Gesellschaft in der Arbeitswelt. Erst wenn alle Menschen in dieser Stadt die gleichen Rechte haben, wird die KAV ihre Ziele erreicht haben. Die Kandidaten: Manuel Parrondo, Giuseppe Grioli, Vassilios Polonidis, Nikolaos Anastasiadis, Jose Gomes Marcela, Pelagia Gavrilidou, Marie Louise Steinschneider, Francesco Grioli, Theodosios Athanasias

Die Listen für die Wahlen am 9. November stellen sich vor: KAV bedeutet „Verantwortung“

Liste 12 . Marokkanische Unabhängige Liste -UML-



Liste 12 besteht aus zwei Kandidaten: Dr. Guennouni, Mohamed (links) und El Hirache, Khalid. Diese beiden fühlen sich als echte Frankfurter und wollen für die praktische Verwirklichung des Artikels 3 des GG und für mehr Transparenz und Öffentlichkeit für die lokalen spezifischen Belange der ausländischen Bevölkerung eintreten.

REDEN SIE MIT,
GEHEN SIE
UNBEDINGT
AM SONNTAG DEN
9. NOVEMBER 1997
ZUR KAV-WAHL.

Liste 13 . Emigranten Union - EU -



Gegen Diskriminierung der Emigranten, für das Bewahren der Identität der Emigranten und die Verbesserung der Arbeits-, Wohnungs- und Schulprobleme in Frankfurt. Diese Liste besteht aus 26 Kandidaten und die ersten 10 sind: Makfi Karacabey, Sedat Baycan, Asim Tozoglul, Abdurrahman Agca, Asuman Bayraci, Sedat Altinok, Ramazan Kaya, Abdurrahman Gunduz, Yildiz Cakar und Huseyin Gurler sowie weitere 16 Personen.

Liste 15 . Alevi Kultur Merkezi Frm. -A.K.M.-



Die AKM-Kandidaten setzen sich für folgende Ziele ein: Gleichbehandlung aller in Frankfurt lebenden Menschen aus verschiedenen Kulturen, ausreichende Ausbildungsplätze und Betreuer für Jugendliche, Erleichterung der Familienzusammenführung, keine ausländerrechtlichen Massnahmen gegen Sozialhilfe-Empfänger. Die Kandidaten: Kasim Odabasi, Hayrettin Basel, Haydar bicakci, Huseyin Onal und Mustafa Yuzer.

Liste 16 . Liste Mezapotamya -LM-



Diese Liste kandidiert für eine konstruktive Verständigung der Nationalitäten und Völker in der BRD, eine humane, gerechte Ausländerpolitik und die Anerkennung der kurdischen Identität sowie Gewährleistung des Muttersprachlichen Unterrichts. Die Kandidaten: Hacı Hacıoğlu, Felemez Schaufler, Sevgi Emlik, Yaşar Kahraman und Keuser Karapinar.

Liste 14 . Spanische Demokratische Union -SDU-



Der einzige Kandidat Manuel Pequeno Antela engagiert sich für ein gutes Zusammenleben von Ausländern und Deutschen, Hilfe bei Verständigungsproblemen, Unterstützung bei alltäglichen Problemen und Hilfe für ältere Ausländische Mitbürger.

Liste 19 . Freiheit f. Demokratie u. Menschenrechte -FFDM-

Der Lehrer Hidir Aslan setzt sich für Chancengleichheit aller ausländischen Kinder, Schulpolitik, Kinder und Jugendliche ein. Ausserdem für ein soziales, friedliches, tolerantes, menschenwürdiges und gleichberechtigtes Zusammenleben aller Menschen. Er meint ferner: „Unsere Jugendlichen müssen eine abgesicherte Zukunft haben und dürfen nicht zu Opfern von Kriminalität und Drogen werden. Sie dürfen ihre Muttersprache, Kultur und Identität nicht verlieren.“



Liste 17 . Liste für gleiche Rechte -LGR-



Gemeinsam für demokratische, antirassistische Ziele, für Arbeit, Wohnung und gleiche Rechte. Sie engagieren sich auch gegen Rassismus und Sozialabbau. Diese Liste besteht aus 20 Personen und die ersten 10 sind: Mehmet Çalli, Arzu Yurtsever, Kemalettin Kılıçarslan, Songül Ezgi, Ahmet Aksu, Cengizhan Atik, Dilek Telli, Yurdal Coşkun, Hatun Gürkan und Ali Durmaz sowie weitere 10 Personen.

Liste 18 . Jugoslawisch-Serbische Liste -JUS-



Für gleiche Rechte, soziale Sicherheit, Muttersprachlichen Unterricht und doppelte Staatsbürgerschaft. Gegen Diskriminierung von Ausländern und gegen Abschiebung von Flüchtlingen in Länder, wo ihr Leben oder ihre Existenz bedroht sind. Die Liste -JUS- hat insgesamt 25 Kandidaten. Die ersten davon sind: Aleksandar Djordjevic, Aleksandra Kezic, Anna Mirkovic, Aleksandra Miric, Srbobran Jolic, Sasa Vasic, Petar Marcetic, Dosta Bauer, Radmila Eschenauer und Pelka Budakovic sowie weitere 15 Personen.

Die Listen für die Wahlen am 9. November stellen sich vor:

Was ist und was macht überhaupt die KAV?

Die Kommunale Ausländer- und Ausländerinnenvertretung (KAV) ist die freigewählte Vertretung der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger in Frankfurt am Main. Es gibt sie seit 1992.

Die KAV hat die Aufgabe, die Interessen der ausländischen Bevölkerung zu vertreten und die Stadt in allen Angelegenheiten der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger zu beraten. Sie hat das Recht, Anträge und Anfragen an die Stadtverordnetenversammlung bzw. an den Magistrat zu richten und an den Sitzungen der Ausschüsse und Ortsbeiräte teilzunehmen. Umgekehrt muß die Stadt die KAV über alle Belange der nichtdeutschen Einwohner informieren und bei Entscheidungen die KAV befragen.

Jetzt ist es wieder soweit. Am 9. November 1997 werden die 37 Mitglieder der KAV direkt von Ihnen gewählt.

Gleichberechtigung

Die KAV ist kein Ersatz für die Gleichberechtigung von

nichtdeutschen mit deutschen Bürgerinnen und Bürgern. Aber sie fordert diese Gleichberechtigung und bietet die Chance der Einmischung in allen Angelegenheiten, die die ausländische Bevölkerung betreffen.

Integration

Diese Möglichkeit hat die KAV genutzt und damit in den fast fünf Jahren die es sie gibt, zum Teil große Erfolge erzielt.

Sie beschäftigt sich mit Problemen der ausländischen Kinder und Jugendlichen, mit Drogenabhängigkeit und Kriminalität, sie kümmerte sich um Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot, um Flüchtlinge und ältere Migrantinnen und Migranten. Die KAV wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unserer multikulturellen Stadtgemeinschaft und zum friedlichen Zusammenleben leisten, indem sie sich für die Integration einsetzt und für die Verständigung zwischen Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft eintritt.

Liste 20 . Liste für Integration in Frankfurt -LiFa-



Diese Liste besteht aus 4 Kandidaten: Mehmet Yildirim, Cengiz Deniz, Kemal Aslan und Hasan Karadağ. Sie engagieren sich für Förderung vom multikulturellen Zusammenleben, für Migrantensenioren, für mehr Ausbildungsplätze, Verkehrsberuhigung in Frankfurt, Massnahmen gegen Umweltprobleme, Kommunales Wahlrecht für Ausländer, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Verbesserung der Integrationsmassnahmen und Förderung für Migrantinnen.

Liste 23 . Liste Italia . It-



Sie möchten eine wirkungsstarke Vertretung der Bedürfnisse und Probleme der italienischen und anderen ausländischen Mitbürger innerhalb der deutschen Behörden sein. Die Liste bemüht sich, den Integrationsprozess voranzutreiben und gleichzeitig die eigene kulturelle und politische Identität zu bewahren. Die Liste Italia besteht aus folgenden Kandidaten: Francesco Rinaldi, Luigi Brillante, Consiglia Izzo, Matteo Ciliberti, Liana Glaab, Ruggiero Binetti, Rolando Die Benedetto, Mariano Franchi, Paolo Vargiu, Stefano Sbriscia und Michele Di Sirio.

Liste 25 . Griechische Demokratische Union -GDU-



Diese Gruppe junger Griechen möchte ihren Beitrag zu unserer pluralistisch-polyethnischen Gesellschaft leisten und Ansätze zu einer universellen Politik bieten. Im Rahmen dieser sozialen Welt wollen sie auch die Frage der Identität und Anerkennung artikulieren um so eine verständliche und zukunftsorientierte Basis für unsere Gesellschaft zu ebnet. Die Griechen haben 7 Kandidaten: Konstantinos Dinas, Vassilios Douvles, Georgios Sideras, Dimitrios Traianos, Christos Arvanitidis, Sotiria Giamuridu und Nestor Douvles.

Liste 21 . Mahbere-Kom Eritrea FFM -MKEF-



Diese Liste besteht aus 5 Personen: Girmay-Jakob Mesfin, Tefagabre Yonas, Siyum Mokonnen, Zeratsion Yohannes, Wolderufael Teale. Ihre Ziele sind: Humanisierung des Ausländergesetzes, verbesserte Informationen für Ausländer, Verbesserung im Schul- und Ausbildungswesen, der Wohnsituation, Verbesserung der Situation der Asylbewerber, Intensivierung der Kontakte zwischen ausländischen und deutschen Mitbürgern durch gemeinsame kulturelle und sportliche Aktivitäten.

Liste 22 . Islamisch Demokratische Vereinigung -L.D.V.-



Ihre Ziele sind: Lösung der Probleme der Ausländer, Gleichberechtigung, Bekämpfung von Fremdenhaß in Deutschland und Errichtung von Kindergärten für muslimische Kinder. Die ersten 10 Kandidaten von insgesamt 25 sind: Dursun Çiçek, Rüstü tuncay Ekmekçi, Kenan Kafkas, Ersin Erdoğan, Ramazan Altıok, Salah Fares El Sayed Soliman, Osman Yildirim, Ekrem Yildirim, Aziz El Kourachi und Faruque Alam sowie weitere 15 Personen.

Liste 24 . Bündnis der neuen InländerInnen -ImmiGrün-



ImmiGrün engagiert sich für die Doppeltestaatsbürgerschaft, ein eigenständiges Aufenthaltsrecht und Gleichberechtigung für Frauen, Kinder und Jugendpolitik, Kommunales Wahlrecht und gegen Rassismus. Die Liste besteht aus: Nargess Eskandarhan, Farid Lyoubi, Rachida El Uriagli, James Amoah, Hamidul Khan, Janin Talsik, Florindo Die Lucente, Nurhan Can, Yalçın Dal und Agnes Schillinger.

Liste 26 . Antirassismus-Liste -AL-



Diese Liste fordert unter anderem Kommunales Wahlrecht für alle, Gleichstellungspolitik für Migrant/innen in Frankfurt, Antidiskriminierungsbüros, konsequentes Vorgehen gegen rassistische Diskriminierung, Migrantenförderpläne und Schaffung von Ausbildungsplätzen für Migranten. Weiterhin fordern sie ein Gemeindezentrum für Romas und Informationskampagnen über die Lage der hier lebenden Migranten und Flüchtlinge. Die Liste 26 besteht aus 6 Kandidaten: Jose del Pozo Aguilera, Sofia Böttcher, Dale Gavi, Soheila Kiani-Dorff, Savaş Köktaş und Jahan Karimi.

Liste 27 . Marokkanische Imazighen Liste -MIL-



Diese Liste besteht aus 2 Personen: Chatouf Ahmed und El Mourabet Mohamed. Sie setzen sich u.a. für eine Reform und Ausweitung des Muttersprachlichen Unterrichts ein. Ausserdem für die Integration von ausländischen Jugendlichen, für das Kommunale Wahlrecht für Frankfurter aus Nicht-EU-Staaten und sie wollen Vorurteile gegen Minderheiten abbauen als Beitrag gegen den alltäglichen Rassismus.



Zentrum für Weiterbildung gemeinnützige GmbH

Migrantinnen im Zentrum für Weiterbildung gGmbH

Sie möchten wieder arbeiten gehen, und wollen deshalb lernen, was in den verschiedenen Tätigkeiten von Ihnen hier verlangt werden wird. Dafür können Sie bei uns beraten werden oder vielleicht einen unserer Kurse besuchen:

- Berufsorientierungskurse
- Berufspraktische Fortbildungen mit betrieblicher Praxis
- EDV-Fortbildungen

Bei sozialen Fragen berät Sie gerne unsere Sozialarbeiterin, Andrea Mohr. Wenn Sie von uns beraten werden wollen, dann melden Sie sich bitte bei Sabine Roscher oder bei Angela Grollmisch-With. Sie erreichen beide unter der Nummer (069)7075160. Oder kommen Sie mittwochs in unsere Beratungsstunde von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Zentrum für Weiterbildung gGmbH . Niederlassung Frankfurt /M.
Elbinger Straße 1 . 60487 Frankfurt

**Wir wollen uns einmischen.
Wir wollen mitentscheiden.
Deshalb gehen wir
am Sonntag, den 9. November 1997
zur KAV-Wahl.
Nutzen Sie unbedingt
Ihr Stimmrecht.**